

# Steter Wandel der Autobranche

Oliver Maeder ist Bereichsleiter Bildung beim Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS). Er ist seit jeher in der Autobranche tätig und kennt deren Vielseitigkeit aus erster Hand.



Bild: AGVS

Trotz wachsender Beliebtheit von Elektroautos, bleibt das Verständnis für die Mechanik der Kern der technischen Autoberufe.

## Was macht für Sie die Faszination Auto aus?

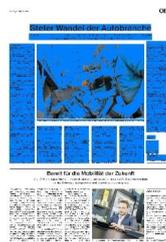
*Oliver Maeder:* Ich bewege mich schon immer in der Autowelt. Nach der obligatorischen Schule wurde ich Automechaniker und bin bis heute der Branche treu geblieben. Das Auto ist mein Beruf und bedeutet für mich Freiheit in meiner Mobilität. Ich war als Kind aber nicht der, der jede Automarke kannte und wusste, welches Auto wie viele PS hat.

Mich hat damals wie heute die Technik dahinter interessiert.

## Warum sollten Jugendliche Ihnen nacheifern und ebenfalls in die Autobranche einsteigen?

Die Berufe in der Autobranche sind sehr vielfältig – von der Werkstatt übers Büro bis in den Verkaufsraum. Nach der erfolgreichen Grundbildung eröffnen sich viele weitere Wege. Bei-

spielsweise können Lehrlinge und -abgänger ein eidgenössisches Diplom oder einen Fachausweis an einer höheren Fachschule machen. Mit der Berufsmatura sind sogar Hochschulbesuche möglich, zum Beispiel das Studium in Automobiltechnik. So oder so sind sie auf dem Markt gefragt. Wer nicht mehr in einer Garage arbeiten möchte, ist auch bei Behörden oder Versicherungen beliebt.



### Können Sie diese Vielfältigkeit anhand von Berufen aufzeigen?

Das Autogewerbe ist in insgesamt sieben unterschiedliche Berufsgruppen aufgeteilt: vom Automobil-Assistenten über die Detailhandelsassistentin bis hin zum Automobil-Mechatroniker und der Kauffrau in der Automobil-Branche. Zudem kann die Lehre sowohl in der Fachrichtung Personenwagen als auch Nutzfahrzeuge absolviert werden. Es warten viele spannende Berufe in einer Branche, die sich seit Erfindung des Automobils 1886, im steten Wandel befindet.

### Welchen Wandel sprechen Sie an?

Ab 2013 wurden beispielsweise die Fahrassistenten in der höheren Berufsbildung thematisiert – heute ist dies als Teil der Grundbildung vom Automobil-Mechatroniker nicht mehr wegzudenken. Auch alternative Antriebsarten wie beispielsweise Elektro ist heute Bestandteil dieser Lehre, ab 2022 auch für den Automobilfachmann respektive die -fachfrau.

### Wird es in Zukunft auch neue Berufe geben?

Die klassischen Garagen als Autoverkäufer und Reparateure entwickeln sich zu Mobilitätsdienstleistern weiter. Das bedingt eine ganzheitliche Beratung. Auch aus diesem Grund bietet das Autogewerbe ab 2022 erstmals eine Lehre zum Detailhandelsfachmann oder zur De-

tailhandelsfachfrau Sales an. Dieser Beruf richtet sich an junge Menschen, die Freude am Auto und an der Kundenberatung haben. Das Ziel dieser Lehre ist es, ein Fahrzeug von A bis Z zu verkaufen. Und dahinter steckt viel mehr, als man denkt.

### Wollen Sie mit diesem neuen Beruf auch vermehrt junge Frauen ansprechen?

Auch in Bezug auf den Frauenanteil hat sich die Autobranche gewandelt. Es überrascht heute niemanden mehr, wenn man in der Werkstatt oder im Kundenservice auf eine Frau trifft. Aber ja, die Frauen sind weiterhin in der Unterzahl. Bei den technischen Berufen sind nur 5 Prozent der Lernenden weiblich. Bei den kaufmännischen Berufen sind es hingegen über 50 Prozent. Mit dem neuen Beruf werden wir bestimmt auch den Frauenanteil erhöhen können.

### Warum gibt es so wenige Frauen bei den technischen Berufen?

Vermutlich sieht unsere Gesellschaft den «Automech» immer noch als typischen Männerberuf an, da er als körperlich anstrengende Arbeit gilt. Die Automobilfachperson von heute arbeitet

mehr mit dem Diagnosecomputer und Messgeräten – es ist also mehr Kopf- als Körperarbeit. Und wenn mal körperliche Kräfte benötigt werden, gibt es in den Werkstätten maschinelle Hilfsmittel wie beispielsweise

Lifte – für Mann und Frau.

### Computer, Messgeräte – braucht es denn den klassischen Mechaniker noch?

Auch wenn Elektrik, Elektronik und IT heute ein grosser Bestandteil des Berufs sind: So lange ein Auto vier Räder hat, braucht es die Mechanik und das Fachwissen darum. Deshalb wird das «Schrauben» auch in der Grundbildung gelehrt.

### Welche Fähigkeiten brauchen Jugendliche, um im Autogewerbe Fuss zu fassen?

Das Auto ist für viele mit starken Emotionen verbunden. Wer also solche Emotionen mitbringt, der ist sicherlich in der richtigen Branche. Fachlich ist es je nach Berufsgruppe unterschiedlich. Blicken wir auf die technischen Berufe, wie Automobil-Mechatroniker/in, so muss sicherlich ein grosses Interesse an Technik, Elektronik und Elektrik sowie an IT vorhanden sein. Aber freuen können sich alle, denn wir arbeiten mit modernsten Technologien, die sich dem steten Wandel anpassen. (pd)

### Person



**Oliver Maeder**

Geschäftsleitung Auto  
Gewerbe Verband Schweiz